

Kommentar

Von Gisela Robben

Die Bombe platzte Freitagmittag. Der Umbau der Jann-Berghaus-Brücke dauert noch bis Ende Mai. Ein halbes Jahr länger als geplant müssen nun Leeraner und Rheiderländer auf ihre wichtige Verkehrsverbindung verzichten. Dabei ist es doch eigentlich gar keine Überraschung. Seien wir mal ehrlich – geahnt haben es doch alle. Schon bei Baubeginn mochte niemand glauben, dass der Umbau in nur vier Monaten fertig sein soll. Nur der Landkreis und die ausführenden Firmen hielten beharrlich an der kurzen Bauzeit fest. Noch vor drei Wochen wurde mit keiner Silbe, die sich anbahnende Katastrophe erwähnt. Und genau das ist es, was die Kaufleute und die Bürger zu recht ärgert. „Ich fühle mich betrogen“, bringt Haka-Chef Karl-Heinz Haken es auf den Punkt. Hier wurde nicht mit offenen Karten gespielt. Hätten die Verantwortlichen von Anfang an gesagt, dass der Umbau länger dauern kann – es wäre glaubhaft gewesen. Man hätte vielleicht sogar Verständnis gehabt. „Um diese PR-Maßnahme reißen wir uns nicht“, sagte Landrat Bramlage. Nein, sicher nicht. Sie wäre vielleicht auch nicht nötig gewesen.



Das Ensemble „Augenzwinkern“ inszeniert Molières „eingebildeten Kranken“ auf amüsante Art und Weise.

Foto: Privat

Der eingebildete Kranke

Komödie frei nach Molière / Gruppe „Augenzwinkern“

■ **Papenburg (sr)** Mit „Der eingebildete Kranke“ bringt jetzt die freie Theatergruppe „Augenzwinkern“ das wohl bekannteste Werk Molières auf die Bühne.

In dieser zeitlosen Komödie geht es um Krankheit und Gesundheit, um Liebe und Hass, um Einbildung und Wahrheit, um Ärzte und solche, die sich dafür halten.

Wie die freie Theatergruppe „Augenzwinkern“ den Klassiker interpretiert können die Zuschauer in Papenburg erleben. Im Forum Alte Werft

November, um 20 Uhr der Vorhang. Vorverkaufskarten können telefonisch unter 04961-82307 geordert werden. Weitere gibt es an der Abendkasse.

Diebstähle und Einbrüche

■ **Leer (sr)** In der Nacht von Freitag auf den gestrigen Sonnabend wurde in Leer, in der Plytenbergstraße, von bislang unbekannt Tätern versucht ein Pkw zu stehlen. Die Täter drückten die Scheibe der Beifahrertür gewaltsam ein und schlossen dann den Pkw kurz. Nach wenigen Metern brachen sie das Vorhaben abl, da das Lenkradschloss einrastete. Der Wagen wurde auf einem Bürgersteig stehen gelassen. Die Täter klawten noch einen MP3-Player und die Fahrzeugpapiere.

Pkw landet auf dem Dach

■ **Moormerland (sr)** Gestern Morgen gegen 7.35 Uhr wurde der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet, bei dem ein Fahrzeug auf dem Dach in einem Graben liegengelassen ist. Der Unfall ereignete sich auf der Landesstraße 2 in Terborg. Der alleinbeteiligte 38-jährige Mann war auf dem Weg zur Arbeit, als ein unbekanntes Tier die Fahrbahn überquerte. Der Mann wollte dem Tier ausweichen und geriet hierdurch mit seinem Fahrzeug ins Schleudern. Das Fahrzeug wurde um 180 Grad gewendet und kam linksseitig im Graben auf dem Dach liegend zum Stillstand. Glücklicherweise konnte der Mann sich selber befreien und trug keine Verletzungen davon.

Anzeige

Anzeige

Natürlich gegen Gerüche und Keime

Papenburger Unternehmen Aerozon nutzt physikalische Prozesse für saubere Luft

■ **Papenburg (sr)** Ein Gewitter hat eine reinigende und erfrischende Wirkung. Wenn die schwülwarme Luft nach dem kräftigen Regenguss richtig frisch und klar riecht, dann haben die Selbstreinigungskräfte der Natur ganze Arbeit geleistet. Und was in der Natur funktioniert, kann auch dem Menschen helfen, wenn er in seinem Umfeld für natürlich reine Luft sorgen möchte. Johann Engelhardt, Geschäftsführer der Firma Aerozon Technologie in Papenburg, hat es geschafft, sich die Natur ins Haus zu holen. Die kleine Pyramide auf seinem Schreibtisch ist mehr als ein optischer Hingucker. Davon zeugen schon die Schlitzlöcher in den Seiten. Mit ihr lassen sich üble Gerüche wie Zigarettenqualm wirksam bekämpfen.

„Keine Maskierung“

Genauer: „Die Geruchsmoleküle werden vernichtet“, erklärt der Fach-Ingenieur den Unterschied zu

Duftölen und Sprays. Diese würden Ausdünstungen nur maskieren und mit Duftstoffen überlagern. Und diese Maskierung verliere nach kurzer Zeit ihre Wirkung, ohne dass das Problem beseitigt werde. In der Pyramide wird die Raumluft ohne Rückstände entkeimt und erneuert. Um deren Funktionsweise zu erklären, versucht Engelhardt den wissenschaftlichen Vorgang der Ionisation bildlich darzustellen. Geruchsmoleküle und Mikroorganismen werden im Inneren der Pyramide durch das dort produzierte Ozon außer Gefecht gesetzt. Die belastete Luft wird binnen einer Tausendstel Sekunde oxidiert. Zurück bleibt saubere und von Keimen befreite Luft. „Das alles wird durch den aktivierten Sauerstoff erreicht“, erklärt Engelhardt. „Die Luft riecht frisch wie nach einem Gewitter.“ Was im Kleinen auf dem Schreibtisch möglich ist, lässt sich auch im Großen anwenden. Luftentkeimung und Luft-

aufbereitung seien gerade in der Klimatechnik hochaktuelle Themen, wie der staatlich geprüfte Kälteanlagen-Techniker weiß. Seit fünf Jahren tüfelt die aus 18 Mitarbeitern bestehende Firma an Möglichkeiten der Luftverbesserung. Von der Emsstadt aus wird der Vertrieb der gemeinsam mit Partnerfirmen hergestellten Geräten koordiniert.

„Alles ohne Chemie“

Luftaufbereiter wie die Pyramide sind für den Einsatz im Haus ausgelegt. „Für den Industriebedarf sind diese Geräte eine Nummer größer und haben eine etwas andere Funktionsweise“, sagt Engelhardt und verweist als Beispiel auf die in Kantinen und Großküchen vorhandene geruchs- und fettbelastete Luft. Diese ungerinigte Abluft könne in engen Wohnvierteln schon mal zur Belästigung der direkten Nachbarn führen. „Der Wunsch nach reiner Luft ist allgegenwärtig, auch weil immer mehr Menschen an Allergien leiden“, sagt er. Im Fall der Küchengerüche nutzt die Firma Aerozon Technologie einen physikalischen Effekt für ihre

Reinigungssysteme: Die angesaugte Luft strömt über Leuchtröhren. Das erzeugte blaue UV-C-Licht wandelt den Sauerstoff (O₂) in der Luft kontrolliert in Ozon (O₃) um. Genau das passiert auch beim Gewitter mit einem energiegeladenen Blitz. Durch die Photolyse werden dann die organischen Geruchs- und Fettstoffe aufgespalten, die mit Hilfe des entstandenen Ozons oxidiert werden. Der Physiker spricht



Die Gesetze der Natur nutzt Johann Engelhardt für seine Produkte.

Foto: Archiv

Zur Sache

Bereits 1877 stellten englische Forscher fest, dass sich Mikroorganismen nicht weiter vermehren, wenn man sie dem Sonnenlicht aussetzt. Spätere Forschungen brachten zutage, dass dieser Effekt von einem unsichtbaren Anteil der Sonnenstrahlung bewirkt wird, der zwischen 100 und 280 Nanometern (nm) liegt und heute als niederwellige Ultraviolettstrahlung (UV-C) bekannt ist. Luftentkeimung und Geruchs-

beseitigung durch Sauerstoffatome (UV-Desinfektion) ist ein rein physikalischer Prozess. Es werden keine Chemikalien, Duftöle oder Filter verwendet, es bilden sich keine gesundheitsgefährdenden Nebenprodukte. Bei dem einfachen Luftreinigungsverfahren entsteht auf kontrollierte Weise UV-C-Licht, das in Verbindung mit Sauerstoff (O₂) in der Luft Ozon (O₃) erzeugt – ganz natürlich, wie durch die Strahlen der Sonne.

von der so genannten „Photolytischen Oxidation“, der „kalten Verbrennung“. Am Ende dieses Prozesses bleiben lediglich Wasserdampf und eine kleine Menge Kohlendioxid übrig. Andere Rückstände, die die Umwelt belasten könnten, fallen nicht an. Dass die entwickelten Systeme wirksam sind, lässt Engelhardt

regelmäßig von unabhängigen Laboren überprüfen. Ihre Testate sind eindeutig, sie weisen die erfolgreiche Reinigung der vorher mit Geruchsstoffen belasteten Luft nach. Zu den Kunden, die auf die Technologie aufmerksam geworden sind, zählen nicht nur Privathaushalte und Tierzüchter: Die Deutsche Bahn hat in den ver-

gangenen zwei Jahren die Technik in Bordküchen und Raucherecken erfolgreich eingesetzt. Der Einsatz der innovativen Technologie ist nach Engelhardts Worten grenzenlos. „Das alles ist ohne den Einsatz von Chemie möglich und damit eine saubere und umweltfreundliche Sache.“ www.aerozon-technologie.de